

Datum 29. August 2023

Seite 1/5

Gaspreise in Rüti sinken ab Oktober – Strompreise und Einspeisevergütung steigen 2024 erneut

Der Gaspreis sinkt in Rüti ab Oktober um rund 30 Prozent. Weiterhin hohe Einkaufspreise für Strom sowie deutlich gestiegene Kosten für die Verteilnetze und für gesetzliche Abgaben führen zu höheren Strompreisen im kommenden Jahr. Der Strompreis steigt für private Haushalte um rund 46 Prozent an. Besitzer von Solaranlagen erhalten eine um 59 Prozent höhere Einspeisevergütung.

Wie hoch sind die Stromtarife für Privat- und Gewerbekunden im Jahr 2024?

Privatkunden nutzen den GWR-Tarif «HGL». Die entsprechenden Preise finden Sie auf unserer Website.

Wie hoch sind die Stromtarife für Industrie- und grössere Gewerbebetriebe ohne eigene Trafostation im Jahr 2024?

Industrie- und grössere Gewerbebetriebe **ohne eigene Trafostation** werden dem GWR-Tarif «NS» zugeordnet. Die Unterscheidung in einen Winter- und Sommertarif bei der Energielieferung entfällt. Die entsprechenden Preise finden Sie auf unserer Website.

Wie hoch sind die Stromtarife für Industrie- und grössere Gewerbebetriebe mit eigener Trafostation im Jahr 2024?

Industrie- und grössere Gewerbebetriebe **mit eigener Trafostation** werden dem GWR-Tarif «HS» zugeordnet. Die Unterscheidung in einen Winter- und Sommertarif bei der Energielieferung entfällt. Die entsprechenden Preise finden Sie auf unserer Website.

Aus welchen Komponenten setzt sich der Strompreis zusammen?

- **Energietarif:** Preis für die Produktion und Lieferung des Stroms.
- **Netznutzungstarif:** Preis für die Nutzung des Stromnetzes. Diese Einnahmen verwenden die GWR dafür, das Stromnetz in einem guten Zustand zu halten und bei Bedarf weiter auszubauen.
- **Systemdienstleistungen:** Damit wird die nationale Netzgesellschaft Swissgrid entschädigt. Sie sorgt dafür, dass die benötigte und die gelieferte Menge Strom im Gleichgewicht bleiben und die Stromversorgung in der Schweiz zuverlässig funktioniert.
- **Netzzuschlag des Bundes:** Die Einnahmen dieses Zuschlags verwendet der Bund hauptsächlich dafür, die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien zu fördern.

- Winterstromreserve: Diese 2024 neu eingeführte Preiskomponente deckt die Kosten für die Massnahmen des Bundes, um eine Strommangellage im Winter zu vermeiden. Zu den Massnahmen gehören unter anderem die Wasserkraftreserve, die Reservekraftwerke und die Notstromgruppen.
- Abgabe ans Gemeinwesen: Damit entschädigen die GWR die Gemeinde Rüti dafür, dass sie das lokale Stromnetz betreiben und dafür Leitungen in öffentlichem Grund verlegen darf.

Welche Stromqualitäten bieten die Gemeindewerke Rüti an?

Die Stromversorgung der Gemeindewerke Rüti soll möglichst mit Strom aus Schweizer Kraftwerken erfolgen.

Gemäss Energiegesetz (EnerG) § 14a sind Stromversorger im Kanton Zürich verpflichtet, in erster Linie ein Produkt aus erneuerbarer Energie anzubieten. Die GWR bieten deshalb im Standard das Produkt "Wasserstrom" an. Das aktuelle Angebot sieht wie folgt aus:

Name	Zusammensetzung	Auf-/Abschlag
Wasserstrom	100 % erneuerbar; ca. 97 % Wasserkraft HKN-CH und ca. 3 % Solarstrom Rüti	ohne Aufschlag im Stromtarif enthalten
Naturstrom basic	Neu aus mind. 12% aus naturemade-star zertifizierten Anlagen und max. 88% aus naturemade zertifizierten Anlagen inkl. KEV Anlagen (Vorgaben der Zertifikatsrichtlinien)	+ 1.9 Rp./kWh (+78% zum Vorjahr)
Naturstrom star	Mind. 11% neue erneuerbare Energien und 89% aus star-zertifizierten Anlagen (z.B. Wasserkraft, Sonne, Biomasse, Wind) und geförderter Strom	+ 3.1 Rp./kWh (+10% zum Vorjahr)

Welche Faktoren beeinflussen die Strompreise 2024?

Sowohl die Netz- wie auch Energiepreise steigen im Jahr 2024.

- Die Kosten für die Energielieferung und die Netznutzung sind gestiegen.
- Auch die gesetzlichen Abgaben steigen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Neu eingeführt wurde die Winterstromreserve des Bundes in Höhe von 1.2 Rappen pro Kilowattstunde (kWh). Diese 2024 neu eingeführte Preiskomponente deckt die Kosten für die Massnahmen des Bundes, um eine Strommangellage im Winter zu vermeiden. Zu den Massnahmen gehören unter anderem die Wasserkraftreserve, die Reservekraftwerke und die Notstromgruppen.

Die Energietarife wiederum hängen vor allem von folgenden Faktoren ab:

- Gaspreise: Sie beeinflussen die Handelspreise für Strom, weil in Europa ein beträchtlicher Teil des Stroms in Gaskraftwerken entsteht. Müssen deren Betreiber mehr für das eingesetzte Gas bezahlen, verteuern sich die Produktionskosten, weshalb die Strompreise steigen.



- Wetter: Die Niederschlagsmenge wirkt sich auf die Wasserstände in Flüssen und Stauseen aus und somit auf die produzierte Menge Strom aus Wasserkraft. Fällt zum Beispiel längere Zeit wenig Regen und Schnee, verknappt dies das Angebot an Strom und sorgt für höhere Handelspreise.
- Französische Kernkraftwerke: Sie spielen eine wichtige Rolle für die Energieversorgung in Westeuropa. Fallen viele davon aus, etwa wegen Wartungsarbeiten oder technischen Problemen, fehlt dieser Strom – die Handelspreise steigen.
- CO2-Preis: Die Preise für die europäischen CO2-Zertifikate sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Das verteuert die Produktionskosten von Strom aus fossilen Quellen.
- Konjunktur: Die wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst die Nachfrage nach Strom. Trübt sich die Konjunktur ein, sorgt dies daher für tiefere Handelspreise.

Wie stark steigt der Strompreis 2024 für einen durchschnittlichen Rütner Haushalt?

Im Haushaltsbudget einer durchschnittlichen Rütner Familie schlägt sich das mit Mehrkosten von jährlich 490 Franken nieder. Neu liegen die jährlichen Stromkosten bei einem durchschnittlichen Verbrauch von rund 4500 kWh bei ca. 1570 Franken pro Jahr. Monatlich hat diese Durchschnittsfamilie im nächsten Jahr also rund 41 Franken Mehrausgaben für Strom.

Wie stark steigt der Strompreis 2024 für Industrie- und grössere Gewerbetunden?

Die stark steigenden Energiekosten wirken sich auch auf die Strompreise für Industrie- und grössere Gewerbebetriebe aus. Der Aufschlag für diese Kundengruppe (Tarif NS) beläuft sich auf etwa 48 Prozent.

Warum sinkt im Jahr 2024 die Preisdifferenz zwischen Hoch- und Niedertarif?

Die Differenzierung zwischen Hoch- und Niedertarif soll in 2 Jahren schrittweise abgeschafft werden. In einem ersten Schritt wird im Jahr 2024 die Preisdifferenz zwischen Hoch- und Niedertarif sowohl für die Energielieferung als auch die Netznutzung reduziert. Im zweiten Schritt soll im Jahre 2025 ein Einheitstarif sowohl für die Energielieferung als auch die Netznutzung eingeführt werden. Die schrittweise Anpassung soll der Kundschaft, ermöglichen, ihr Bezugsverhalten anzupassen.

Ziel der Zusammenführung von Hoch- und Niedertarif auf einen Einheitstarif ist eine mittelfristig stark vereinfachte Tarifgestaltung. Ebenfalls soll die Einführung des Einheitspreises Energieeffizienzmassnahmen fördern, indem jede eingesparte kWh über den ganzen Tag den gleichen Spareffekt erzielt.

Ein weiterer Grund für die Aufhebung von Hoch- und Niedertarif liegt darin, dass eine solche Differenzierung beim Einkauf des Stroms schon seit einigen Jahren nicht mehr existiert. Eine eingekaufte kWh Strom ist über das ganze Jahr hindurch immer gleich teuer.



Wie entwickelt sich der Rückliefertarif für Produzenten mit einer PV-Anlage?

Der Rückliefertarif für die Abnahme von Solar-Strom, der in das Netz der GWR rückgeliefert wird, erhöht sich um 59 Prozent. Aktuell werden 10.40 Rappen vergütet, ab 2024 werden es 16.55 Rappen pro Kilowattstunde sein (exklusive Mehrwertsteuer). Photovoltaikanlagen werden damit immer attraktiver.

Besitzerinnen und Besitzer von Photovoltaikanlagen haben die Möglichkeit, den ökologischen Mehrwert (Herkunftsnachweis) der Solarstromproduktion den Gemeindewerken Rüti gegen eine Vergütung zu übertragen. Die Vergütung für Herkunftsnachweise bleibt unverändert bei 3.50 Rappen pro Kilowattstunde (exklusive Mehrwertsteuer). Die GWR unterstützen damit aktiv den Ausbau von Solarenergie in der Gemeinde Rüti.

Warum sind die Strompreise in der Schweiz so unterschiedlich?

Das liegt an den lokalen Unterschieden sowohl bei den Energietarifen als auch bei den Netznutzungstarifen:

- **Energietarife:** Sie hängen vor allem davon ab, ob die Energieversorger ihren Strom am Markt beschaffen oder zum grossen Teil selbst produzieren (eigene Kraftwerke bzw. Beteiligung an Kraftwerken). Kaufen sie wie die Gemeindewerke Rüti den Strom am Markt ein, wirken sich die Handelspreise viel stärker auf ihre Energietarife aus – je nach Marktsituation positiv oder negativ. Dadurch ergeben sich auch grössere Schwankungen bei den Tarifen. Die Energieversorger haben zudem unterschiedliche Beschaffungsstrategien, was die Energietarife ebenfalls beeinflusst. Hier wirkt sich etwa aus, in wie vielen Tranchen (Teilmengen) und zu welchen Zeitpunkten der benötigte Strom beschafft wird.
- **Netznutzungstarife:** Sie basieren auf den Kosten, die beim Stromnetz entstehen. Diese Kosten fallen von Ort zu Ort sehr unterschiedlich aus. Sie hängen etwa von der Dichte des Verteilnetzes und den getätigten Investitionen ab.

Warum steigen 2024 die Strompreise für die Rütner Kundinnen und Kunden, obwohl die Preise am Markt gesunken sind?

Das hat vor allem zwei Gründe:

- **Kosten für die Winterreserve:** Um die drohende Energiemangellage im Winter zu verhindern, hat der Bund umfassende Massnahmen realisiert, etwa eine Wasserkraftreserve in Stauseen und mehrere Reservekraftwerke. Die Kosten dafür werden 2024 erstmals in Rechnung gestellt. Davon sind alle Stromkundinnen und -kunden betroffen.
- **Beschaffung über mehrere Jahre:** Die Gemeindewerke Rüti haben keine Eigenproduktion und kaufen ihren Strom am Markt ein und zwar in mehreren Teilmengen zu verschiedenen Zeitpunkten – über drei Jahre verteilt. Sie tut dies, um Preisrisiken und Preisschwankungen einzudämmen. Der Strom für 2023 wurde daher zum grossen Teil zu Zeitpunkten eingekauft, als die Handelspreise noch deutlich tiefer lagen als heute. Den Strom für 2024 hingegen haben die Gemeindewerke Rüti auch in den Jahren 2021, 2022 und 2023 beschafft, also in

Zeiten hoher Handelspreise. Deshalb steigen die Energietarife nochmals: Die hohen Handelspreise wirken sich verzögert aus.

Wer überprüft, dass die Gemeindewerke Rüti nicht zu hohe Strompreise verlangen?

Alle Energieversorger in der Schweiz müssen ihre Stromtarife der Grundversorgung fürs folgende Jahr immer bis Ende August der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (EiCom) melden. Diese prüft die Tarife in einem mehrstufigen Verfahren:

- Bei einer Plausibilitätsprüfung kontrolliert die EiCom, ob eine Tariferhöhung nachvollziehbar ist.
- Ist die Erhöhung nicht plausibel, folgen zusätzliche Abklärungen mit dem Energieversorger.
- Falls der Energieversorger die Erhöhung nicht genügend erklären kann, leitet die EiCom möglicherweise ein Verfahren ein. Sie kann ungerechtfertigte Tariferhöhungen untersagen und zu hohe Tarife sogar rückwirkend senken.

Warum steigen 2024 die Kosten für die Systemdienstleistungen?

Der Tarif für die allgemeinen Systemdienstleistungen (SDL) der Swissgrid steigt von 0.46 Rp./kWh auf neu 0.75 Rp./kWh im Jahr 2024. Die SDL sind von der Kundschaft zusätzlich zu entrichten und in nicht den oben aufgeführten Tarifen enthalten. Mit den sogenannten Systemdienstleistungen sorgt die nationale Netzgesellschaft Swissgrid dafür, dass die benötigte und die gelieferte Menge Strom im Gleichgewicht bleiben und die Stromversorgung in der Schweiz zuverlässig funktioniert. Je nach Situation wird dazu zusätzliche Energie ins Schweizer Energiesystem eingespeist oder dem System Energie entzogen. Die Kapazitäten für beide Fälle muss Swissgrid beschaffen, zum Beispiel bei Betreibern grosser Wasserkraftwerke. Die Preise dafür richten sich nach den Handelspreisen für Strom. Daher ist Swissgrid genau wie die lokalen Energieversorger von den hohen Handelspreisen seit 2022 betroffen und muss die höheren Kosten nun auf die Stromkundinnen und -kunden überwälzen.

Wie werden die Kosten für die Reservekraftwerke auf die Stromkundinnen und -kunden überwälzt?

Die Reservekraftwerke gehören zu den Massnahmen des Bundes gegen die drohende Energiemangellage im Winter. Der Bund hat angeordnet, dass die Kosten dafür über die nationale Netzgesellschaft Swissgrid verrechnet werden. Swissgrid berechnet dafür 1,2 Rp./kWh. Diese Kosten werden auf die Stromkundinnen und -kunden überwälzt und auf der Stromrechnung transparent als separate Position ausgewiesen.

Was ist die Grundversorgung? Weshalb können grundversorgte Kundinnen und Kunden ihren Anbieter nicht frei wählen?

Alle Privatpersonen, Haushalte und KMU mit einem jährlichen Stromverbrauch unter 100 Megawattstunden befinden sich in der Grundversorgung. Sie werden vom lokalen



Seite 6/6 Grundversorger mit Strom versorgt, indessen Versorgungsgebiet sie sich befinden. Verbraucherinnen und Verbraucher in der Grundversorgung können den Stromlieferanten nicht frei wählen, weil die Schweiz einen teilliberalisierten Markt hat. Stromgrossverbraucher mit einem Verbrauch über 100 MWh pro Jahr können sich einmalig zwischen dem freien Markt und der Grundversorgung entscheiden.

Unsere aktuellen Strompreise finden Sie unter <https://www.gwrueti.ch/themen-a-z/angebot-preise/preise-.html/483>.

